

08.04.2010 15:05 Uhr, Kitzingen

SCHLUSSPFIß FÜR STEIGERWALDBAHN?

Wucherndes Unkraut zwischen den Bahngleisen nahe den Harvey-Barracks bei Kitzingen macht es deutlich: Die Strecke von Kitzingen (Etwashausen) nach Schweinfurt ist so gut wie verwaist. Grund genug für eine Kleine Anfrage der Grünen-Fraktion im Bundestag nach der Zukunft der rund 48 Kilometer langen Gleisverbindung. Deren Schicksal könnte sich am Freitag, 9. April, in Nürnberg entscheiden...



... wo die Spitze der Deutschen Regionaleisenbahn (DRE) tagt.

Es geht ums Geld beim Aufsichtsratsstreffen der DRE als Pächter der Bahnstrecke: Derzeit sei die einstige Steigerwaldbahn „nicht wirtschaftlich zu betreiben“, erklärte auf Anfrage Geschäftsführer Gerhard J. Curth. Es fehle einfach ein Unternehmen, das regelmäßigen Zugverkehr „bestellt“. Und da die Strecke zwar Kosten produziere, aber nichts mehr einfahre, sei ein Ausstieg der DRE als Pächter gut möglich.

Das wäre nicht unbedingt das Aus für die Gleisstrecke. Die Bahn als Eigentümer würde die Verbindung laut Curth sicher ausschreiben. Allerdings bliebe das alte Problem bestehen: Die Strecke muss sich rechnen. Um hier wieder Loks ins Laufen zu bringen, müsse auch die Region aktiv werden – wenn sie die Verbindung erhalten wolle.

Gibt's überhaupt Interessenten?

Gibt's überhaupt Interessenten? Die Bundestags-Grünen bringen die Volkacher Bundeswehr ins Spiel, die nach ihrer Meinung „erhebliches Interesse“ habe, aber schon länger kein militärisches Material mehr transportieren lasse. Tatsächlich ist Standortkommandeur Thomas Menikheim nicht uninteressiert. Ein Bahnanschluss sei wegen der vielen Schwertransporte zu begrüßen. Allerdings hänge die Existenz der Kaserne nicht davon ab, so Menikheim zur Anfrage der Grünen. In den vergangenen Jahren habe es nur „sporadisch“ Bahn-Transporte gegeben.

Ein existenzielles Interesse könnte der Förderverein Steigerwald-Express am Erhalt der Gleisverbindung haben. Die Eisenbahnfreunde sind schließlich diejenigen, die in den vergangenen Jahren eigenes oder geliehenes Material über die Gleise rollen ließen. Zuletzt im November 2008 bei einer Einweisungsfahrt auf Kleinlok Julia, wie Vereinsvorsitzender Dietmar Parakenings erklärte. Der zeigte sich am Donnerstag „überrascht“ von der nahenden Entscheidung der DRE über die Strecke.

Deren Zukunft ist schon lange ungewiss. Seit dem Abzug der Amerikaner (Mitte 2006), die hier vergleichsweise regelmäßig Züge rollen ließen, ist auf den Gleisen wenig los. Lediglich der Förderverein brachte mit seinen Sonderfahrten zwischen Gerolzhofen und Großlangheim – 2008 gab es rund 1300 Fahrgäste – Leben auf die Gleise. Bis nach Kitzingen rollte schon lange keine Lok mehr, nachdem der Abschnitt hinter Großlangheim wegen vermuteter Bombenblindgänger lange gesperrt war.

Hoffnung stirbt zuletzt

Trotzdem: Die Hoffnung stirbt zuletzt und der Förderverein hält an den 48 Kilometern Strecke fest. Zumindest was den Erhalt angeht. Zwischen Wiesentheid und Gochsheim seien die Gleise von allem störenden Grün befreit und der Rest „relativ“ gut in Schuss. Und wenn sich in Bälde ein neuer Betreiber findet, muss das wuchernde Unkraut zwischen den Gleisen „ausziehen“.

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserem Redaktionsmitglied harald Meyer

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/kitzingen/Schlusspfiß-fuer-Steigerwaldbahn-;art773,5530439>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung